

THOMAS FRISCH

Untermirierte Städte

Sprich dein Wort und zerbrich.

NIETZSCHE

belcanto und dirty noise, aus dem weißen rauschen schälte sich ein schrei, der raum ein raunen, ein schrei, dann dammschnitt: und sie bemerkte es kaum, saugglocke, tücher, laken, die sich im blutsturzhaften ausfluß sehr rasend schnell rot zu färben begannen, dann dumpfes flüstern und anfordern endlich der instrumente. hatte sich im ultraschallbild die linie des kleinen körpers noch wie gewohnt ausgenommen, traten nun, im licht der armaturen, die ersten abnormen verformungen zutage. das dritte symptom solcher frühgeburt, vorzeitiger blasensprung und abgang des fruchtwassers, zu geringe elastizität der eihäute, fand selbstredend keine erwähnung mehr, zigaretten, kaffee im vorraum, glockenförmig wölbte sich der schädel daher, winzige krallenfäuste, schwammgewebe und plazenta. solche filme, ahnte ich, vollenden sich erst im kopf.

mindclearing jedoch heißt, innere blockaden gezielt aus dem weg räumen. bei spiegelgeburten etwa werden zwei schuhlöffelförmige instrumente am nacken des Kindes angesetzt, um, den engen muttermund überwindend, den nackten körper endlich ins licht zu hebeln: dies war keine übung, worte zersetzen, was blieb, war atem zu holen, maschinenleib, sprich dein wort und zerbrich, die zunge ein muskulöses organ von schleimhaut überzogen, das bindegewebe verstärkt zum aponeurosis *lingua*, die zahlreichen zungenmuskeln zum ansatz diente, kompliziert durchflochtenes muskelwerk, versorgt vom nervus hypoglossus. und ich dachte, erst auf dem tisch des pathologen kommt alles ans licht, parasitäre geräusche aber suchten sich worte in mir, klangmuster, zeichenschellen, der rhythmus im rauschen war ein weißer reim, mein körper, rastererfasst, inkarnat, spektralzerlegte worte, mein körper. und jede konkrete wahrnehmung verdichtete sich in eine vielzahl einzelner momente, stakkato, momente, in denen sich alles verdichtete, die komplexe struktur jedes solchen bildes aber türmte sich auf in facetten, grobkörnig, frakturen, inside out, zurück in weißes rauschen.

belcanto also und dirty noise, tierstimmen gleichsam übertönten schreie in den gassen, was sollte ich schreiben, erzählen linearen wortes, wozu buchstaben, wortspiele, um mich implodierten noch alle bilder, dies rauschen hielt alles bereit! so also schrieb ich nicht, sondern malte, farbig kontrastreiche bilder mit augen nämlich, brüsten, zungenküssen, ins dröhnen der geräusche projiziert, eingebildet in solch absurdes universum und sinn stiftend zuhauf, deutete handlung an, entwarf graphische laute, new sound, astronomische zeichen, kopernikanische zirkel vielleicht an die wände gemalt, so daß alle dinge endlich wie exzentrisch von mir weg deuten würden, ich aber im innern

also das innen, das außen, jeder ausbruch wurde zur implosion, und ich stürzte in mich selbst zurück in jeder geste, alle fiktion wurde real, muster im rauschen, alle filme im kopf planspiele noch zu durchlebender katastrophen, das eine war das nichts, und ich das andere, das wenige.

und ich tauschte meine stimme gegen vogelgeschrei, legte den flaumweichen kopf, den kühlen schnabel, dir in die weiche hand. sagte, die erde wäre nicht das draußen, blöder wahn, sondern dieser mantel um uns, feuchter schoss allerorten, und wir, in die fugen gelagert, zwischen drusen, fadenkristallen, spielten mit blei und zinkblende, die braunen nägel, maulwurfsblind. kobaltglanz etwa, arsen und schwefel, rotschimmernd in sfumato, unsere subterranean sonnen, wie schütteltraumata nach hirnblutungen, pathologische sonnenuntergangsphänomene. die geräusche aber, geostatisch ermittelte sprachverwerfungen, beben, nur vage zu differenzierende schichtgrenzen der bedeutung, so lebten wir zwischen den wasseradern, papierschiffe übers grundwasser, zwischen den flözen und rohren, glasfasern der erde. wir aber, horchend, cartesische hunde in den schächten der stadt, hör' mich atmen, orgasmen im schlamm, und wir leckten den speichel, tauschten zärtlichkeiten, und ich legte dir meine hand auf deinen delphinhaften leib, danach.

und nicht irgendwo, in einem hohen gewölbe mit kreuzgangsaura aber und ehemals buntglasigen rosettenfenstern, standen, auf meterhohen regalen bis ins zwielicht der kuppeln getürmt, die wissenschaftlichen schätze in gläsern: kaum ein medizinisches phänomen, das es nicht hier gab, bronchien, nieren, embryonen, von blutstau schwarz gefärbt gedunsne lebern, rachen, kiefer, hirne. dann wachsweiße foeten in formalin, ein kleiner zyklon schwamm in spiritus seit einhundertseven jahren, und ausdruckslos starrte ein einziges babyauge wasserblau den besucher an, inmitten der stirn, mit doppelter pupille. wachsblonde foeten mit tierhaften mißbildungen, janusköpfig zweigesichtig, sirenen mit fischschwanzhaftem beinstumpf anstelle von bein und geschlechtsorganen, modelle mythologischer gestalten gleichen namens.

uroboros etwa, die sich selbst verschlingende schlange, so in zeitraffung lebend, punkt um punkt wortmengen, auf kurzen sprüngen dann, vielleicht nur redensarten, klastrophobisch, hyperbolisch, auf kurzen sprüngen kriegerischer prosa, multimedial verdichtet. reifen brannten, leuchtraketen, und als das blitzen begann, sog ich, fingernd am pocket calculator, ein letztes mal hastig an meiner zigarette, betastete die wunden, als leute fotos schossen mit teuren cameras durch die schmutzigen fenster ausländischer autos: dann dinge sagend, wie, abends im mondlicht stiegen die zerbrochenen säulen auf, ägäische lüfte, die balustraden, stählerne träger, kupferne bahnen der planeten über den straßen, den gruben der hunde, und wir nannten unsere computerprogramme nach schönen griechischen knaben.